

Holzminden

Holzminden ist eine sehr alte Siedlung: die Schenkungsregister des Klosters Corvey erwähnen sie schon im 9. Jahrhundert. Wahrscheinlich hat hier eine gangbare Furt durch die Weserauen geführt, deren Sicherung die Herren des Landes, die auf dem Burgberge (Everstein) ansässigen Grafen von Everstein frühzeitig zu der Anlage der Burg Holstesminne veranlaßte. Diese Burg stand an der Stelle des jetzigen Hafens auf einer Insel in der Weser. — In ihrem Schutze wuchs die Siedlung zur Stadt. Der 30jährige Krieg vernichtete sie. Die Burg lag in Trümmern. Geblieben waren: die Kirche, aber ohne Turm, und 2 Häuser, das ehemalige Rathaus (das jetzt Schuwich'sche Haus in der Uferstraße) und das sog. Lillyhaus am Hafen. Geblieben ist der Stadt ferner ihre wundervolle Grundform, die sie städtebaulich besonders sehens- und beachtenswert macht. Zu ihrem Wiederaufblühen haben beigetragen die älteste, jetzt staatliche Baugewerkschule Deutschlands und das treffliche alte Gymnasium, die ehemalige Klosterschule von Amelungsborn. Überhaupt hat sich Holzminden zur Schulstadt entwickelt; hier bestehen: das zur Geltung und Ansehen gelangte Landschulheim am Solling (Oberrealschule), das Städt. Lyzeum, die Städt. Mittelschule, die Staatl. Polizeischule. Reges wirtschaftliches, geistiges und musikalisches Leben bestimmen den Ton der Stadt, in der Wilhelm Raabe seine Jugendjahre verbracht hat. „Es ist eine Gegend, in der man schon mit erkledlichem Behagen geboren worden sein kann: eine recht schöne Gegend in der wirklichen Bedeutung des Wortes“ so heißt es in Raabe's „Horacker“, diesem lachenden Sonntagskinde eines goldenen Humors, dem eigentlich klassischen Buche von Holzminden und seiner nächsten Umgebung. Aber nicht nur der alte, liebe Konrektor Eckerbusch, sondern eine ganze Reihe der herzerquickendsten Gestalten aus den Romanen und Erzählungen, deren Schauplatz der Dichter des tiefsinnigen deutschen Humors in den stillen Erdwinkel seiner Kindheit verlegt hat, treiben ihr Wesen in Holzminden, in den Schattengängen seiner weiten einsamen Bergwälder und an den Ufern der Weser. Hier erhalten wir einen tiefen Einblick in die behagliche Welt niedersächsischen Volkstums.

* * *

15 außerordentlich lohnende Ausflüge. Von Holzminden nach: Bevern 5 Klm., Burgberg (über Bevern) 9 Klm., Pipping-Landschulheim-Ulrichs Teich 4 Klm., Schießhaus (Alte Einbecker Straße) 10 Klm., Schießhaus (Schießhäuser Tal) 12 Klm., Mühlenberg 6,5 Klm., Dürkings Park 9 Klm., Neuhaus 12 Klm., Fohlenplacken 8 Klm., Steinkrug 7 Klm., Corvey 6 Klm., Hörter 7,5 Klm., Rötterberg 11 Klm., Riefenstein 4 Klm., Brittle 8 Klm.